

# Ungewöhnlich übernachten

Ob kochen auf dem Campingkocher oder luxuriöses Glamping in gut ausgestatteten Hobbit-Häusern, Safari-Lodges oder im Chalets am See - mit Beginn der Outdoor-Saison locken außergewöhnliche Campingplätze zum Kurzurlaub.

VON BRIGITTE BONDER

Wer gerne wandert und einmal fernab der Zivilisation nächtigen möchte, packt seinen Rucksack und begibt sich auf eine Trekking-Tour durch die Eifel. Auf abgeschiedenen Naturlagerplätzen im **Naturpark Hohes Venn**, die nur zu Fuß über Wanderwege erreichbar sind, können Outdoor-Fans ihr Zelt aufschlagen und sich auf eine Nacht unter dem Sternenhimmel freuen. Der Luxus besteht aus einer Kompost-Toilette, die Verpflegung muss selbst mitgebracht werden. Besonders aussichtsreich ist der Naturlagerplatz „Nordstern“, der sich im Zentrum des „Sternenpark Eifel“ befindet. Wenn das Wetter hier mitspielt, haben Ausflügler ein ungetrübtes Nachterlebnis mit Sicht auf tausende Sterne. Wer ein Micro-Abenteuer nach Feierabend unternehmen möchte, steuert den Platz „Ich bin mal kurz weg“ an. Dieser ist vom Bahnhof Blankenheim nach wenigen Kilometern erreicht. Schneller geht es kaum, den Alltag kurzfristig hinter sich zu lassen.

trekking-eifel.de

Echtes Afrika-Feeling verspricht eine Übernachtung im **Safariland Stukenbrock** bei Paderborn. 48 Safari-Mobilheim-Lodges und Safari-Zelt-Lodges sind dort so positioniert, dass Affen oder Geparden rund um die Uhr bequem beobachtet werden können. Am Abend lauscht man den fauchenden Geparden zum Sonnenuntergang, am nächsten Morgen weckt Löwengebrüll die Safari-Urlauber. Auf dem Weg zum Frühstücksbuffet treffen Gäste auf Erdmännchen und können wahlweise weiße Tiger, Flamingos oder Pelikane beobachten.

safariland-stukenbrock.de/erlebnisresort

Etwas weniger exotisch ist eine Übernachtung bei Schafen auf der Weide. Naturliebhaber können sich dazu direkt am Wanderweg Natursteig Sieg in einem gemütlichen Bauwagen einquartieren. Hier im **Windecker Ländchen** eröffnet sich Übernachtungsgästen ein herrlicher Blick über das Sieg-Tal und die bewaldeten Hügel. Der Zirkuswagen bietet ein großes Ausziehbett, eine kleine Küche mit Essbereich sowie ein winziges Bad. Draußen lässt es sich in der Hängematte entspannen,



Erholungsgebiet Dingdener Heide: Familienurlaub in den Strandhäusern am See.

FOTO: ERHOLUNGSGBIET DINGDENER HEIDE

das Abendessen wird auf dem Grill gezaubert. Besonders praktisch: Der Zirkuswagen ist sogar per Bahn gut zu erreichen, vom S-Bahnhof in Datentfeld sind es nur wenige Minuten zu Fuß.

windecker-laendchen.com

Im **Naturpott Borkenberge** bei Haltern am See haben Ausflügler die Wahl. Entweder sie nächtigen ganz

naturbelassen im Zeltwäldchen auf der Campingwiese und lassen die Seele baumeln oder sie genießen den Komfort der schicken Glampingzelte. Neben vier bis sechs Schlafplätzen, eigenem Bad und Küche samt Herd gibt es auch gemütliche Aufenthaltsbereiche drinnen und draußen auf der Terrasse. Wer nicht selbst kocht, stärkt sich im „Futtern wie bei Vattern“. Kids toben sich auf dem Zechturnspiel-

platz mit Spiel-, Kletter- und Entdeckungsmöglichkeiten auf zwei Etagen aus. Wenn es wärmer wird, bietet das Naturbad eine willkommene Abkühlung. Neu ist das Gehege mit Bergziegen, die sich über Besuch freuen.

naturpott-borkenberge.de

Sonnenaufgang am See, Wohnen im Wikingerfass oder Glamping

im Vogelnest – der **Freizeitpark Wisseler See** am Niederrhein bietet für jeden das richtige Erlebnis. Wer auf den Luxus eines eigenen Badezimmers verzichten kann und das Abenteuer sucht, quartiert sich im Wikingerdorf ein. Ob Wickie, Halver, Snorre oder Fax – die Wikingerfässer bieten auf zehn Quadratmetern genug Platz für eine lustige Auszeit vom Alltag. In direkter Seenähe liegen auch die urigen

Cottages, die ebenfalls über vier Schlafplätze verfügen. Mit mehr Platz, einer vollausgestatteten Küche und Bad warten die gemütlichen Cottages auf.

wisseler-see.de

In der **Dingdener Heide** in Haminkeln können Naturliebhaber in einem Schwebzelt in zwei Metern Höhe übernachten. Über eine Strickleiter oder eine Baumtreppe geht es hinauf in das gemütliche Schlaflager, das sich direkt am Seeufer befindet. Eine Tischgarnitur für vier Personen und ein Bollerwagen mit Geschirr und Besteck gehört dazu, Schlafsack, Handtücher und Verpflegung sollte man selbst mitbringen. Etwas mehr Komfort bieten die mit Fichtenschindeln bedeckten Urlaubsnester, die zu einer gemütlichen Auszeit zu Zweit einladen. Die zehn Quadratmeter großen Häuschen liegen direkt am See und verfügen über ein großes Bett, eine Sitzzecke sowie einen kleinen Kühlschrank, bei gutem Wetter lockt die Terrasse. Für den Familienurlaub sind die Strandhäuser oberhalb des Sees perfekt geeignet. Sie bieten zwei Doppelbetten, eine Sitzzecke sowie eine kleine Küchenzeile und sind vom Strand umgeben. Frische Frühstücksbrötchen gibt es im Heideläddchen und zum Essen lädt das Restaurant des Campingplatzes ein.

dingdener-heide.de

Ein bisschen wie die Hobbits im Auenland können sich Camper am Niederrhein fühlen, denn im **Campingpark Kerstgenhof** in Sonsbeck gibt es sogenannte Pods. Die urigen Holzhäuschen bieten ein ganz besonderes Übernachtungserlebnis und warten mit einem Wohn- und Schlafraum mit Doppelbett und einem Einzelbett, einer Küchenecke und WC mit Waschbecken auf. Zwei Personen finden in den Trolls Platz. Die kleinen Hexenhäuschen überzeugen sich in komfortablen Holz-Logdes oder Landhaus-Chalets ein. Für Kurzweil sorgen verschiedene Spiel- und Bolzplätze, Tischtennis, Dart und Kicker, ein Kleintiergehege mit Streichtieren, ein Kreativhaus und ein Jugendtreff.

kerstgenhof.de



Urig: Holzhäuschen im Campingpark Kerstgenhof

FOTO: CAMPINGPARK



Im Safariland Stukenbrock können Gäste in Safari-Mobilheim-Lodges und Safari-Zelt-Lodges übernachten.

FOTO: SAFARILAND STUKENBROCK



Seele baumeln lassen: Naturpott Borkenberge bei Haltern

FOTO: MAX MENNING

# Midas und Olli geben das Tempo vor

Im Bergischen Land treffen Wanderer auf Esel: Elisa Schnütgen und Patrick Jumpertz bieten Wanderungen mit den Tieren an.

VON THERESA DEMSKI

Manchmal bleibt Midas einfach stehen. Gerade noch ist er gemütlich über den Waldweg an der Dhünn geschlendert. Und plötzlich geht der Esel keinen Schritt weiter. „Die Tiere geben das Tempo vor“, sagt Elisa Schnütgen und streichelt dem Esel durch sein weiches Fell. Auch Olli ist stehengeblieben und blickt seinen Esel-Kumpel an. „Die beiden haben immer einen Grund“, erklärt Elisa Schnütgen. Dann lässt sie ihren Blick durch den Wald streifen. Manchmal sei es ein Reh, das die Menschen nicht sofort entdeckt haben. Ein anderes Mal irritiere eine Pflanze die Tiere, oder eine Geräusch im Dickicht. „Esel sind nicht einfach stur, sie überlegen viel“, sagt Elisa Schnütgen.

Seit zwei Jahren leben Elisa Schnütgen und ihr Freund Patrick Jumpertz mit den beiden Eseln Midas und Olli in Wermelskirchen. „Diese Ohren, der treue Blick und der starke Wille: Wir waren damals schockverliebt“, erzählt sie. Wenn sie sich anfangs gemeinsam auf den Weg durch das Bergische Land machten, dann blickten die Menschen ihre Esel manchmal mit viel Unverständnis an, wenn sie mal wieder stehen geblieben waren. „Heute warten wir eben“, sagt Luisa Schnütgen. Die Tiere nähmen sich die Zeit, die sie brauchen, um wieder Sicherheit zu gewinnen. „Und uns tut diese Gelassenheit gut“, erzählen Elisa Schnütgen und Patrick Jumpertz. Sie hätten viel von den Eseln gelernt.

Diese Möglichkeit wollen die beiden Wermelskirchener auch



Sie sind ein gutes Team: Olli und Midas mit Elisa Schnütgen und Patrick Jumpertz laden zu Eselwanderungen im Bergischen Land ein.

FOTO: THERESA DEMSKI

anderen ermöglichen – und laden deswegen unter dem Namen „Langhorenliebe“ zu Eselwanderungen ein. Drei verschiedene Touren haben sie für die Besucher vorbereitet. Jeder entscheidet also selbst, wie lange er unterwegs sein will. „Wir beide haben mit Midas und Olli inzwischen auch große, mehrtägige Touren um die Dhünnalsperre unternommen“, erzählt die 26-Jährige, „mit Zelt und Packtaschen.“

Mit den Gästen sind sie allerdings höchstens vier Stunden auf acht Kilometern unterwegs. Gemütlich also. Am Treffpunkt an der Rausmühle bereiten die Tourteilnehmer, Luisa Schnütgen und Patrick Jumpertz die Esel gemeinsam vor. „Zum Kennenlernen“, erklärt sie. Die Besucher führen die Tiere, die

beiden Fachleute sind begleitend dabei und haben allerhand Informationen im Gepäck. Bis zu fünf Teilnehmer können mitspazieren – auch Kinder sind willkommen. Leckerchen für Midas und Olli sind übrigens nicht gerne gesehen. „Wir haben eigene Esel-Leckereien dabei“, erklärt Luisa Schnütgen, „denn Esel haben einen sensiblen Magen.“ Und auch Reiteinlagen auf den Tieren gehören nicht zum Programm. Olli und Midas seien reine Wander- und Schmuseseel, betonten die beiden Wermelskirchener.

Wenn Olli und Midas übrigens doch mal zu lange an einem Platz stehen bleiben, dann hilft gelegentlich eine freundliche Bitte oder ein leichtes Schieben am Po.

www.langhorenliebe.de